

MKW

Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH

MITTELDEUTSCHE HARTSTEIN- KIES- UND MISCHWERKE GMBH

1999 2000

Der Kiessandtagebau Prießnitz

Einblicke in die bisherige und künftige
Tagebauentwicklung

Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
4. Abbauentwicklung
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

Gliederung:

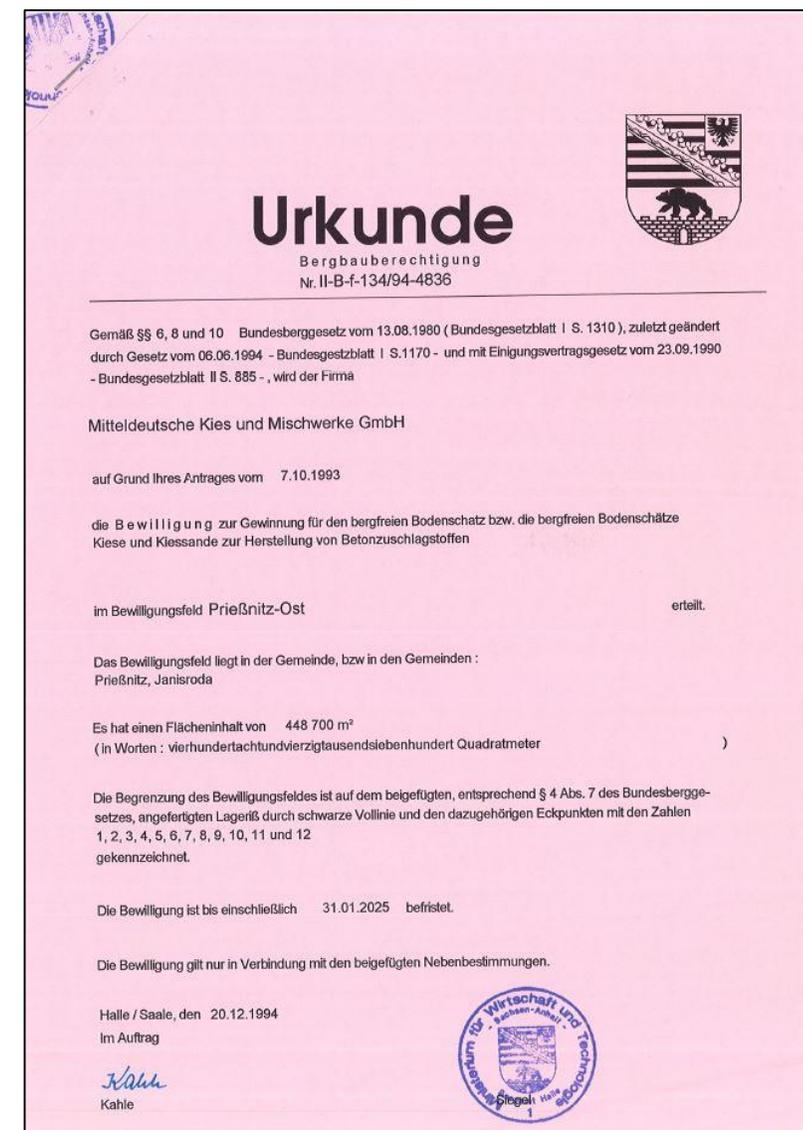
1. **Einleitung**
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
4. **Abbauentwicklung**
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. **Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen**
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. **Abschließende Diskussion**

Gliederung:

1. Einleitung
- 2. Geschichtlicher Rückblick**
3. Fortgeltende Genehmigungen
4. Abbauentwicklung
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

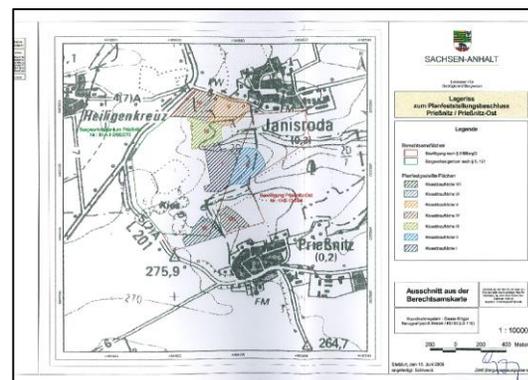
Geschichtlicher Rückblick:

- 1991 wurde das BWE „Kiessand Prießnitz“ von der Firma Bickhardt Bau GmbH & Co. KG von der Treuhandanstalt rechtskräftig erworben und im gleichen Jahr durch das Bergamt Halle auf die MKW GmbH übertragen
- Seit 1992 führt die MKW GmbH die Gewinnungs- und Aufbereitungsarbeiten auf Grundlage bergrechtlicher Betriebspläne gemäß Bundesberggesetz fort
- 1993 wurde die Bewilligung „Prießnitz-Ost“ beantragt und 1994 mit Befristung bis zum 31.01.2025 erteilt



Geschichtlicher Rückblick:

- 1994 wurde ein fakultativer Rahmenbetriebsplan zur Zulassung eingereicht und am 16.01.1997 durch das Bergamt Halle beschieden – Auskiesung der Lagerstätte innerhalb des Bergwerksfeldes unter Aushaltung des Janisrodaer Wald und Teile des Geweidlichts
- Um vollständige Gewinnung der Lagerstätte zu gewährleisten, wurde am 14.08.2007 ein obligatorischer Rahmenbetriebsplan eingereicht und mit PFB vom 06.07.2009 abgeschlossen



Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
- 3. Fortgeltende Genehmigungen**
4. Abbauentwicklung
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

Fortgeltende Genehmigungen

Erwerbs- und Bestätigungsurkunde:

- Verleihung des Bergwerkeigentums am 14.09.1990 mit Nr. 2/90/270 für den Bodenschatz „Kiese und Kiessande zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen“
- Erteilung der Bewilligung am 20.12.1994 mit Nr. II-B-f-134/94-4836 zur Gewinnung der bergfreien Bodenschätze „Kiese und Kiessande zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen“ im Bewilligungsfeld „Prießnitz-Ost“ mit Befristung bis 31.01.2025

Rahmenbetriebsplan:

- RBP vom 27.06.2007 mit Planfeststellungsbeschluss vom 06.07.2009 abgeschlossen und bis 31.12.2029 befristet (im Laufe des Betriebes mehrfach geändert)

Fortgeltende Genehmigungen

Geltender Hauptbetriebsplan:

- HBP 2018 – 2020 für den Kiessandtagebau Prießnitz mit Befristung bis 28.02.2020; zuletzt mit Ergänzungsbescheid vom 17.06.2019 bis zum 30.06.2023 verlängert

Sonderbetriebspläne:

- SBP „Aufbereitungsanlage“
- SBP „Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“
- SBP „Annahme und Einlagerung von unbelastetem Bodenaushub“
- SBP „Erkundung der Kiesabbaufelder KAF VI und KAF VII“

Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
- 4. Abbauentwicklung**
 1. **Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V**
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V

- Zwischen 1992 und 2016 wurden in den Abbaufeldern I bis V ca. 6,9 Mio. Tonnen Kiessande gewonnen und zu Beton- und Straßenbauzuschlagstoffen aufbereitet
- Insgesamt wurden 68 ha Bodenfläche in die bergbauliche Nutzung einbezogen (Einschließlich Standort der Aufbereitung, der Freilagerflächen, der Tagesanlagen sowie der Frischwasser- und Absetzbecken)



Stand: ca. 2012

Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
- 4. Abbauentwicklung**
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 - 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI**
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI

- nach Auskiesung der Abbaufelder KAF I bis KAF V Ende 2016 erfolgte der Aufschluss des Abbaufeldes KAF VI (3,79 ha)
- Auf Grundlage von Erkundungsbohrungen im Jahr 2016 konnte von einem Lagerstättenvorrat von 750.000 t ausgegangen werden
- Für den Transport der Kiessande zur Aufbereitungsanlage musste die Landbandanlage im Vorfeld umverlegt werden
- Hierfür musste eine bereits aufgeforstete Waldfläche von 1.232 m² gerodet werden
- Zeitraum der Gewinnungsarbeiten im Kiesabbaufeld KAF VI: 2017 bis 2019

Gliederung:

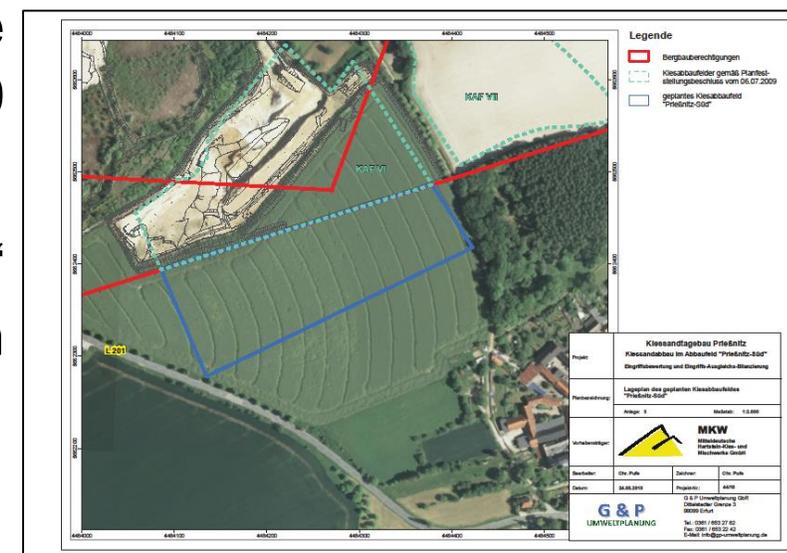
1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
- 4. Abbauentwicklung**
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 - 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“**
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“

- Erkundungsbohrungen südlich des KAF VI und der Feldesgrenze „Prießnitz-Ost“ bestätigten, dass auf einer Fläche von 3,6 ha weitere abbauwürdige Kiessandvorräte in einer Größenordnung von ca. 400.000 t anstehen
- Im Ergebnis der Erkundungsbohrungen und der rohstoffanalytischen Auswertung erfolgte die Einstufung der Kiessande im Feld „Prießnitz-Süd“ mit der Entscheidung des LAGB Halle als grundeigener Bodenschatz und war somit über einen bergrechtlichen Hauptbetriebsplan zu beantragen
- Vor Inanspruchnahme des KAF VII erfolgte die Gewinnung von Kiessand in diesem Abbaufeld (genannt: Prießnitz-Süd)

Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“

- Da diese Flächenerweiterung des Tagebaus über die Grenzen der vorhandenen Bergbauberechtigungen hinaus einer Planänderung des planfestgestellten Rahmenbetriebsplanes bedarf, wurde dies am 13.12.2018 beantragt
- Die Änderung des Rahmenbetriebsplanes wurde mit Planänderungsbeschluss vom 06.06.2019 zugelassen
- Die Kiesgewinnung im Abbaufeld „Prießnitz-Süd“ erfolgte im Jahr 2020 und wird voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossen sein

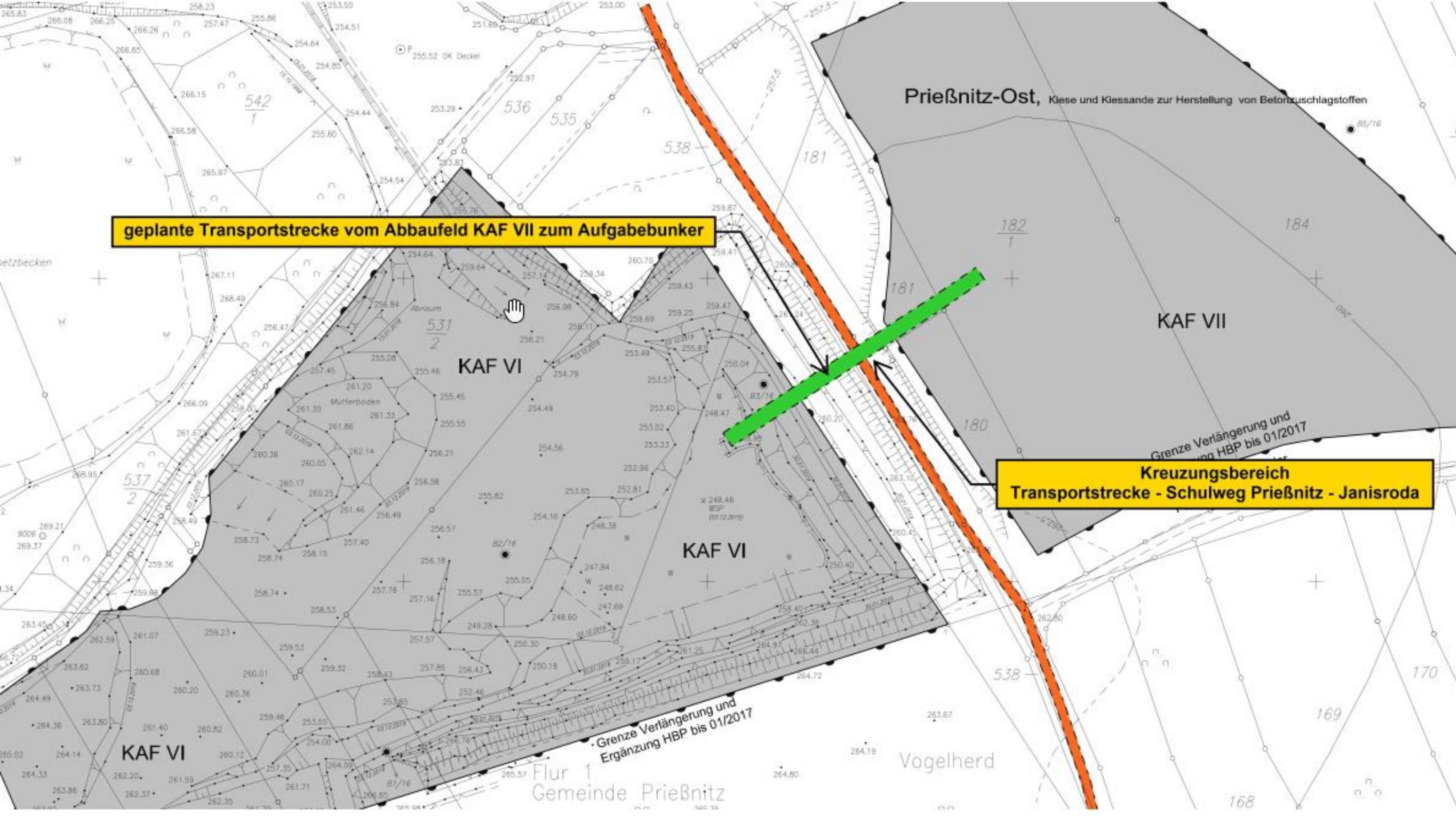


Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
- 4. Abbauentwicklung**
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 - 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII**
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

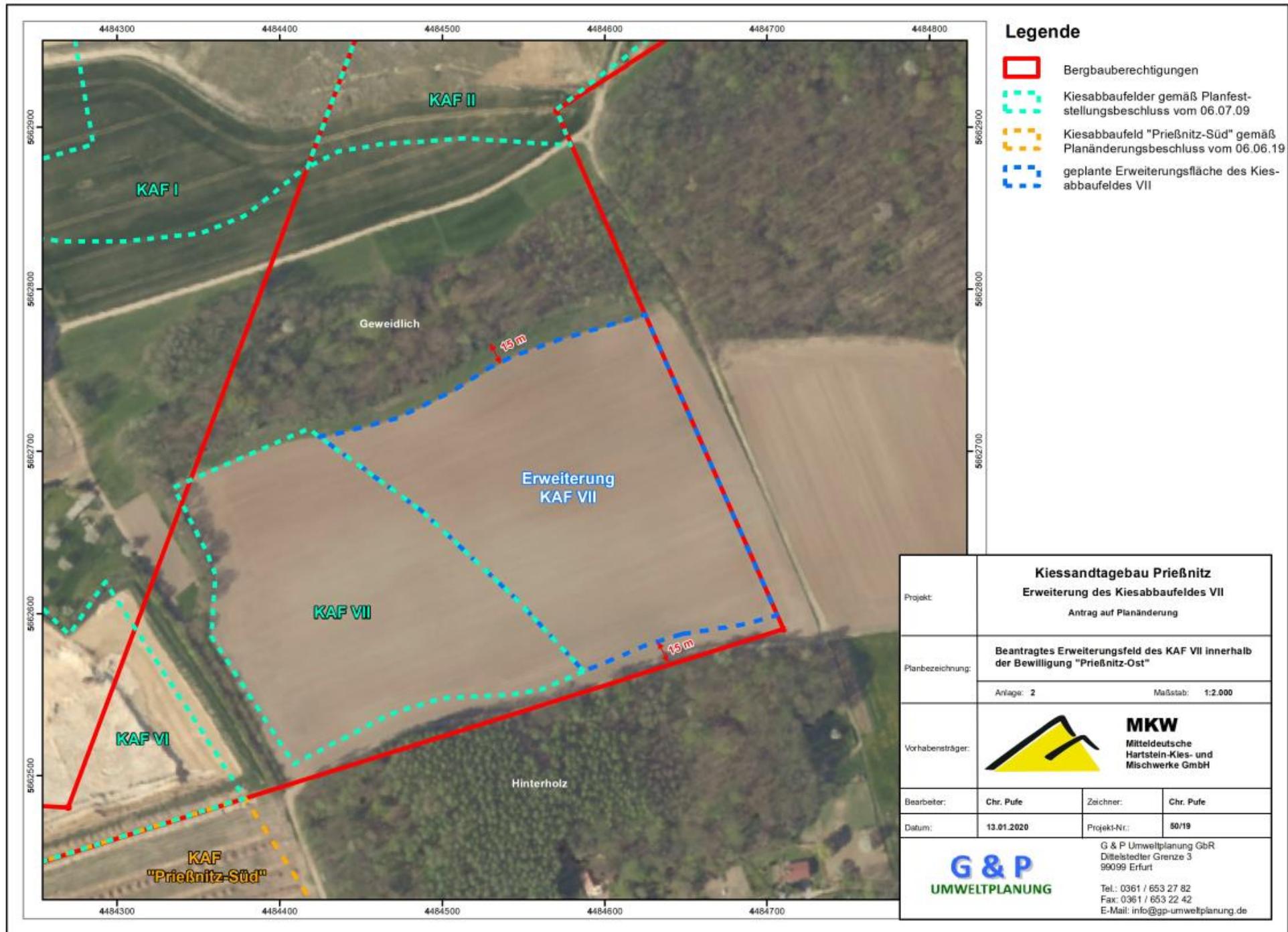
Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF VI & KAF VII

- Ab 2022 ist die Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII vorgesehen
- Auf Grundlage von Erkundungsbohrungen im Jahr 2016 kann von einem Lagerstättenvorrat von 440.000 t (KAF VII) ausgegangen werden
- Für den künftigen Abtransport der Kiessande ist die Herrichtung einer Transportstrecke vom KAF VII zum Aufgabebunker im KAF VI vorgesehen
- Diese Strecke wird dabei den Feldweg zwischen Prießnitz und Janisroda kreuzen



Ausblick

- Planänderungsantrag vom 20.01.2020 für die vorgesehene Erweiterung der bergbaulichen Arbeiten im Abbaufeld VII, mit Bescheid vom 24.02.2021 zugelassen
- Umfasst die Gewinnung des Bodenschatzes auf einer Abbaufäche von 3,2 ha innerhalb des Feldes „Prießnitz-Ost“
- Gewinnbarer Kiessandvorrat: 410.000 t



- Legende**
- Bergbauberechtigungen
 - Kiesabbaufelder gemäß Planfeststellungsbeschluss vom 06.07.09
 - Kiesabbaufeld "Prießnitz-Süd" gemäß Planänderungsbeschluss vom 06.06.19
 - geplante Erweiterungsfläche des Kiesabbaufeldes VII

Projekt:	Kiessandtagebau Prießnitz Erweiterung des Kiesabbaufeldes VII Antrag auf Planänderung		
Planbezeichnung:	Beantragtes Erweiterungsfield des KAF VII innerhalb der Bewilligung "Prießnitz-Ost"		
	Anlage: 2	Maßstab: 1:2.000	
Vorhabensträger:	MKW Mitteldeutsche Hartstein-Kies- und Mischerwerke GmbH		
Bearbeiter:	Chr. Pufe	Zeichner:	Chr. Pufe
Datum:	13.01.2020	Projekt-Nr.:	50/19
G & P UMWELTPLANUNG		G & P Umweltplanung GbR Dittelstedter Grenze 3 99099 Erfurt Tel.: 0361 / 653 27 82 Fax: 0361 / 653 22 42 E-Mail: info@gp-umweltplanung.de	

Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
4. Abbauentwicklung
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
- 5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit**
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit

Sicherung des Betriebsgeländes:

- Zutrittssicherung erfolgt über Anlage von Schutzwällen in Verbindung mit Beschilderung in regelmäßigen Abständen
- Unbefugtes Befahren und Betreten des Betriebes von der Zufahrt wird außerhalb der Betriebszeiten durch eine Schranke verhindert

Sicherheitspfeiler:

- Abbaugrenze zur B 88 beträgt 40 m
- Abbaugrenze zur L 201 beträgt 20 m
- Abbaugrenze zu Waldflächen beträgt 15 m

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit

Staubschutzmaßnahmen:

- Die vom Abbau- und Aufbereitungsbetrieb des Kiessandtagebaues ausgehenden Staubemissionen sind als gering und unerheblich einzuschätzen. Eine Staubbelästigung durch die Aufbereitungsanlage ist infolge der Nassaufbereitung ausgeschlossen
- Hauptquelle der Staubemissionen werden in Trockenperioden der Fahrverkehr an der Anlage sowie im Abbaubereich sein. Hierbei handelt es sich um sehr bodennahe Emissionen, deren Austrag aus dem Tagebaugelände nur unter ungünstigsten Witterungsverhältnissen zu befürchten ist.
- Eine Verschleppung von Erdreich und Feinstanteilen der Kiessande aus dem Tagebau wird durch die befestigte und regelmäßig zu säubernde Zufahrtstraße unterbunden. Bei extrem trockener Witterung erfolgt auch eine Besprengung dieser Zufahrt mit Wasser.

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit

Lärmschutz:

- Schallimmissionsmessung vom 27.07.2012 (Untersuchungsbericht Nr. UB 4.2/12-212-1) bestätigte, dass die werktags geltenden Immissionsrichtwerte Tag und Nacht durch den Anlagenbetrieb (Gewinnung und Aufbereitung) an allen relevanten Immissionsorten unterschritten werden
- Immissionsorte IP1 – IP3 Janisroda und IP 4 – IP 5 Prießnitz als Kern-, Dorf- und Mischgebiete: Tags 60 dB(A) und Nachts 45 dB(A)
- Immissionsort IP6 Prießnitz als allgemeines Wohngebiet: Tags 55 dB(A) Nachts 40 dB(A)
- Südliche Grenze des neuen Abbaufeldes (Prießnitz-Süd) beträgt zur Ortschaft < 150 m

Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
4. Abbauentwicklung
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. **Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen**
 1. **Bisher realisierte Maßnahmen**
 2. Vorgesehene Maßnahmen
7. Abschließende Diskussion

Bisher realisierte Maßnahmen

Ersatzaufforstung:

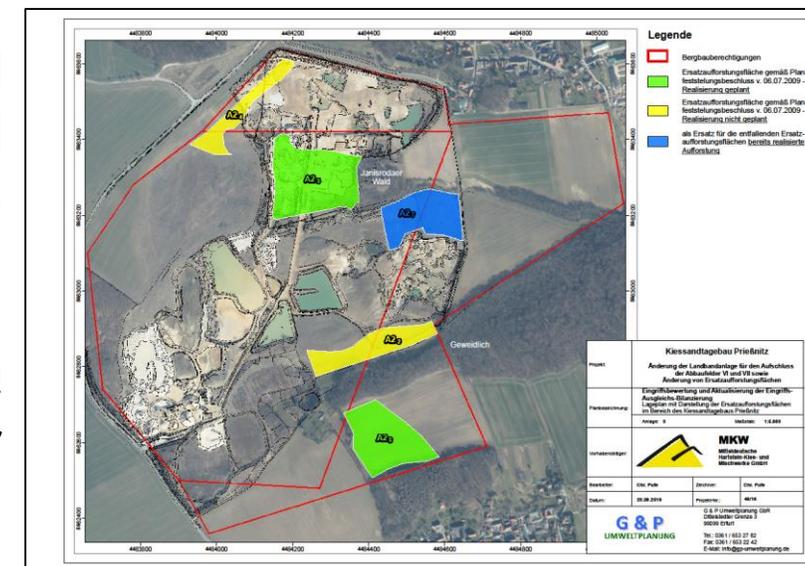
- Stockhausener Wald:
 - In 3 Pflanzetappen 1994, 2000 und 2002 sowie Wintersaat Birke und Sichtschutzpflanzung wurden bisher insgesamt 8,92 ha als Ersatzpflanzung für die Rodung des Stockhausener Waldes realisiert



Bisher realisierte Maßnahmen

Ersatzaufforstung:

- Janisrodaer Wald:
 - Fläche für Ersatzaufforstung ist gemäß PFB mit 9,45 ha festgeschrieben
 - Davon wurden im Jahr 2013 bereits 2,24 ha realisiert
 - Im Jahr 2016 wurde in der Gemarkung Starsiedel mit Zustimmung der UNB und UFB eine Ersatzpflanzung auf einer Fläche von 2,7 ha angelegt
 - Verbleibend: 4,51 ha (davon sind 3,15 ha auf der ehemaligen Waldfläche wieder aufzuforsten)



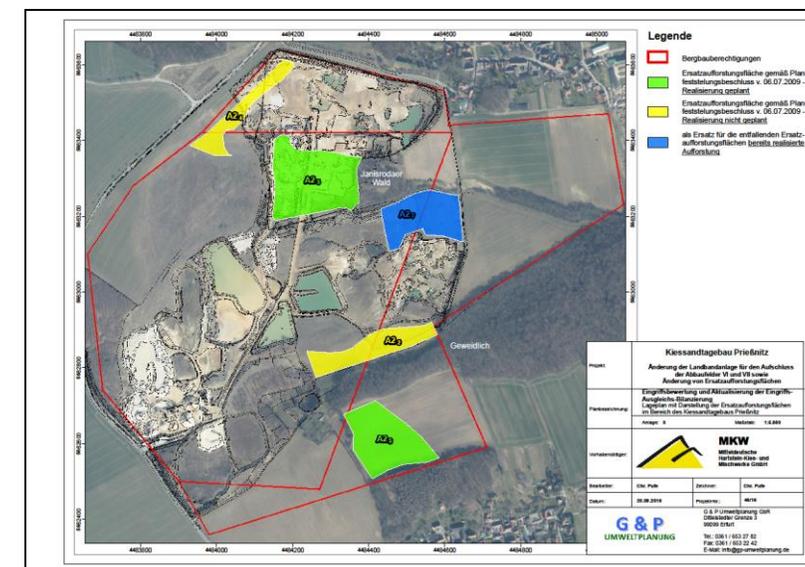
Bisher realisierte Maßnahmen

Herstellung landwirtschaftlicher Nutzfläche:

- An landwirtschaftlicher Nutzfläche wurden bis Ende 2015 ca. 13,62 ha realisiert
- Derzeit erfolgt die Rückverfüllung im nördlichen Bereich (KAF III) sowie im südlichen Bereich (KAF VI) des Tagebaus mit Abraum und unbelastetem Bodenaushub

Sukzession:

- Auf einer Fläche von 4,00 ha (Absetzbecken) südlich der Aufbereitungsanlage



Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
4. Abbauentwicklung
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. **Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen**
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. **Vorgesehene Maßnahmen**
7. Abschließende Diskussion

Vorgesehene Maßnahmen

Landwirtschaftliche Nachnutzung:

- In den kommenden Jahren erfolgt die Verfüllung des nördlichen und nordöstlichen Bereiches des Tagebaus mit unbelastetem Bodenaushub

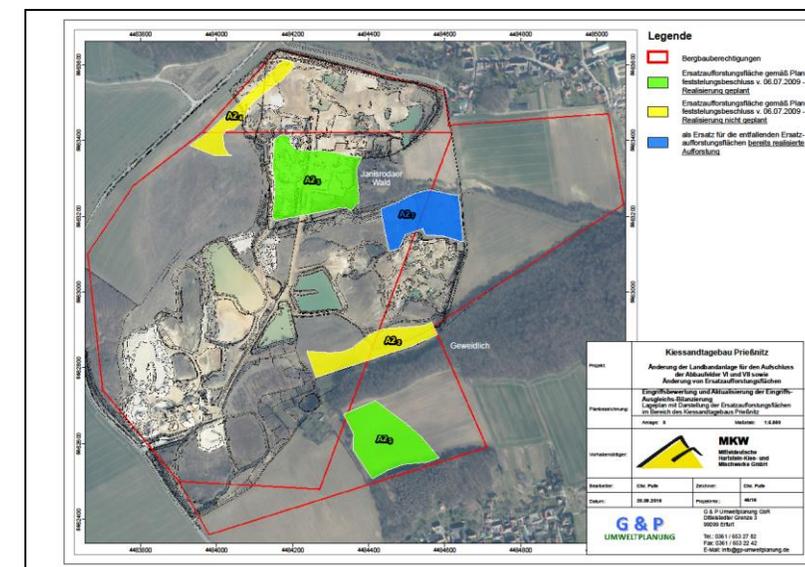
Vorgesehene Maßnahmen

Forstwirtschaftliche Nachnutzung:

- Weiterführung der Ersatzaufforstung (verbleibende 4,51 ha für den Janisrodaer Wald) auf hierfür geeigneten Standorten zur Realisierung des festgeschriebenen Umfangs
- Modellierung des KAF VII nach Abschluss der Auskiesung zur forstwirtschaftlichen Nachnutzung

Sonstige Maßnahmen:

- Auf einer Fläche von 0,77 ha soll auf geeigneten Standorten eine Streuobstwiese mit Grünlandunterwuchs angelegt werden



Weitere Maßnahmen

Dorfteich (Ausgleichsmaßnahme):

- Herrichtung des Dorfteiches auf dem Flurstück 541, Flur 1, Gemarkung Prießnitz (Eigentümer: Gemeinde Prießnitz)
- Fällung der entlang des Ufers befindlichen Pappeln sowie das Entschlammen des Dorfteiches (Zeitraum: Mitte Januar 2019 bis Ende Februar 2019) mit dem Ziel, eine erneute Eutrophierung des Gewässers zu verhindern

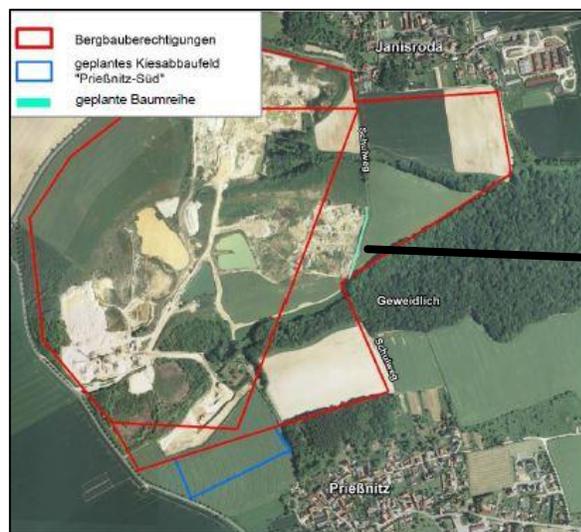
Umgesetzt



Vorgesehene Maßnahmen

Heckenbepflanzung entlang des ehemaligen Schulweges:

- Weitere Maßnahme ist das Anlegen einer 200 m langen wegbegleitenden Baumreihe entlang des Schulweges. Zwischen den Bäumen werden in kleinen Gruppen Sträucher gepflanzt.
- Diese zusätzliche Kompensationsmaßnahme erfolgt in den nächsten 2-3 Jahren.



Gliederung:

1. Einleitung
2. Geschichtlicher Rückblick
3. Fortgeltende Genehmigungen
4. Abbauentwicklung
 1. Kiesgewinnung in den Abbaufeldern KAF I – KAF V
 2. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VI
 3. Kiesgewinnung im Erweiterungsfeld „Prießnitz-Süd“
 4. Kiesgewinnung im Abbaufeld KAF VII
5. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit
6. Kompensations- / Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen
 1. Bisher realisierte Maßnahmen
 2. Vorgesehene Maßnahmen
- 7. Abschließende Diskussion**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!